

Hochschulbildung geworden.

1955 war die Industrieproduktion Westsibiriens 60mal größer als im Jahre 1913. In der Gewinnung von Kohle nahm Westsibirien 1955 den zweiten und in der Eisen- und Stahlgewinnung den dritten Platz in der Sowjetunion ein.

Entscheidenden Anteil an dieser Entwicklung hatten vor allem die alten Industriegebiete Moskau, Leningrad, Gorki, Iwanowo, der Donbaß und die Ukraine, die, wie Genosse Kirow einmal sagte, zu „Arsenalen“ der Industrialisierung der Sowjetunion wurden und gleichzeitig die wichtigsten Kaderschmieden für Sibirien bildeten. Heute haben die neuen Industriegebiete im Ural und in Westsibirien, was den Umfang der Produktion betrifft, die alten, die sich ebenfalls gewaltig entwickelten, zum Teil eingeholt oder überflügelt. (Welche Bedeutung diese Politik der Partei und Regierung für den Großen Vaterländischen Krieg hatte, dürfte allgemein bekannt sein.)

\*

Im 6. Fünfjahrplan wird Sibirien der Teil der Sowjetunion sein, dessen Gesicht am meisten umgestaltet wird. Nach den Richtlinien des XX. Parteitagess soll Sibirien in den nächsten zehn Jahren zur stärksten Basis der Kohleförderung und der Stromerzeugung in der Sowjetunion werden. Hier soll auch die Hauptbasis für solche Produktionszweige geschaffen werden, die einen hohen Energie- und Wärmeverbrauch auf weisen: Aluminium, Magnesium und Titan, Elektrometallurgie, Kohlechemie und Elektrochemie. Weiter soll mit den nächsten zwei bis drei Fünfjahrplänen in Sibirien eine dritte mächtige Basis der Hüttenindustrie mit einer jährlichen Roheisenerzeugung von 15 bis 20 Millionen Tonnen geschaffen werden. Um sich einen Begriff von der Größe dieses Vorhabens zu machen, sei gesagt, daß die Roheisenerzeugung der Sowjetunion im Jahre 1955 33,3 Millionen Tonnen betrug.

Außerdem werden gleichzeitig neue Zentren des Maschinenbaus geschaffen. So wird ein weiterer machtvoller Aufschwung der Produktivkräfte in den östlichen Gebieten herbeigeführt und die Industrie näher an die Rohstoffquellen gebracht, wie es die sowjetische Politik in

der Standortverteilung der Industrie erstrebt.

Während im vergangenen Fünfjahrplan das Entwicklungstempo in Sibirien etwa dem in anderen Landesteilen entsprach, wird es jetzt das der anderen wesentlich übertreffen. Für die gesamte Union berechnet, nehmen die Investitionen im 6. Fünfjahrplan um 67 Prozent zu. In Westsibirien jedoch wachsen die Investitionen auf mehr als das 2,5fache und in Ostsibirien sogar auf das 2,8fache an, d. h. also, daß die Investitionen in Sibirien weit höher sein werden, als in anderen Teilen des Landes.

Dabei muß berücksichtigt werden, daß in den Ostgebieten bei der Kohleförderung und der Stromerzeugung ein höherer wirtschaftlicher Nutzeffekt erzielt wird als im europäischen Teil der Sowjetunion. In Sibirien wird oft die Kohle im Tagebau mit modernen Abraummaschinen abgebaut, da sie an der Oberfläche oder direkt darunter liegt. So kann der Maschinist eines Baggers oft einen ganzen Eisenbahnzug direkt vom Flöz aus mit Kohle beladen. In den Kohlenrevieren Ostsibiriens war jede im 5. Fünfjahrplan zusätzlich geförderte Tonne Kohle um 60 Prozent und im Kusnezsk-Becken um 33,3 Prozent billiger als im Donbaß. Wenn, wie im 6. Fünfjahrplan vorgesehen, im Jahre 1960 im Kusnezsk-Becken 80 Millionen Tonnen Kohle gefördert werden, so wird das den Staat um 2,4 Milliarden Rubel billiger kommen als die gleiche im Donbaß geförderte Menge.

Auch der Bau des Wasserkraftwerks bei Bratsk an der Angara, das etwa die gleiche Energiemenge erzeugen wird wie die beiden gegenwärtig im Bau befindlichen größten Kraftwerke der Welt bei Kuibyschew und Stalingrad zusammen, wird nur halb soviel kosten wie der Bau dieser Kraftwerke; auch wird das Werk wesentlich billigeren Strom liefern. An diesen Beispielen zeigt sich, wie vorteilhaft die Verwirklichung der großen Pläne in Sibirien für das ganze Sowjetland ist.

Um die neue metallurgische Basis zu schaffen, wird der Bau eines Hüttenwerks in Westsibirien beschleunigt und mit dem Bau je eines metallurgischen Werkes im Gebiet von Krasnojarsk und im Gebiet von Irkutsk begonnen. Diese Werke sollen, mit automatisierten Aggregaten ausgerüstet,